

Grimm in Massen

Erläuterungen zur Ausstellung
»Grimmskrams & Märchending«

Dieser Katalog dokumentiert die Ausstellung »Grimmskrams & Märchending«. Die Popularität der Brüder Grimm und ihrer Märchen in Hessen heute«, die vom 12. Dezember 2008 bis 6. Februar 2009 in Marburg und danach im Brüder Grimm-Museum in Kassel gezeigt wird. Die Ausstellung und der Katalog sind von Studierenden des Magister-Studiengangs Europäische Ethnologie/Kulturwissenschaft und des Bachelor-Studiengangs Vergleichende Kultur- und Religionswissenschaft an der Philipps-Universität Marburg gemacht worden. Titel, Fach und Macher versprechen ein ungewöhnliches und experimentelles Ausstellungsprogramm.

Zunächst mag ungewöhnlich erscheinen: Obwohl die Ausstellung den Namen der Brüder Grimm im Titel trägt, geht es durchaus nicht um die Brüder Grimm selbst, weder um ihre Personen und Leben noch um ihre Werke und Wissenschaft. Thema der Ausstellung sind Reaktionen auf die Brüder Grimm, aber nicht – und das mag ebenfalls ungewöhnlich erscheinen – wissenschaftliche, akademische oder bildungsbürgerliche Rezeptionen, sondern alltägliche und landläufige Resonanzen, wie sie die Brüder Grimm in breiten Kreisen der Bevölkerung besonders in jüngster Zeit erfahren. In Deutschland und Europa und darüber hinaus (zum Beispiel in den USA, in Japan und Korea) ist seit rund 20 Jahren ein wachsendes Interesse an den Brüdern Grimm und vor allem an ihren Märchen zu beobachten. Von nicht wenigen Beobachtern wird inzwischen geradezu von einem »Märchenboom« gesprochen.¹ Dieser äußert sich in Deutschland vielfältig und vielerorts, insbesondere aber in Hessen: Hier gibt es Märchenfestspiele, Märchenparks, Märchenhäuser, Märchenschlösser, ja ganze Märchenstädte. Überall in Hessen und darüber hinaus richtet sich das populäre Interesse an den Brüdern Grimm zuerst und vor allem auf die Märchen. Es gibt die Freude an Märchenbüchern, Märchenbuchillustrationen,

